

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Peter Schmitz (FDP)

und

Antwort

des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen

Norovirus in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 1096** vom 21. November 2007 hat folgenden Wortlaut:

Presseberichten zufolge (z. B. Allgemeine Zeitung vom 21. November 2007) rechnet das Robert Koch-Institut (RKI) in Berlin für diesen Winter erneut mit einem Rekordstand an Erkrankungen mit dem aggressiven Norovirus, das schweren Brechdurchfall verursacht. Die Zahl gemeldeten Erkrankungen steige demnach auch in Rheinland-Pfalz seit August kontinuierlich.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der gemeldeten Fälle von Norovirus-Infektionen innerhalb des letzten halben Jahres in Rheinland-Pfalz monatlich entwickelt?
2. Wie hat sich die Zahl der gemeldeten Infektionen im letzten halben Jahr gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr 2006 entwickelt?
3. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Dunkelziffer der nicht erfassten Norovirus-Infektionen?
4. Welche Maßnahmen werden in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern ergriffen, um das Infektionsrisiko zu senken?
5. Welche Richtlinien und/oder Leitfäden mit welchen Empfehlungen hinsichtlich des Schutzes vor Norovirus-Infektionen für öffentliche Einrichtungen wie z. B. Kindertagesstätten, Schulen, Pflegeheime etc. gibt es?
6. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich eines wirksamen Infektionsschutzes aufzuklären?
7. Bei welchen Stellen und Institutionen können sich die Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich eines wirksamen Infektionsschutzes informieren?

Das **Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 11. Dezember 2007 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die monatliche Entwicklung der Zahl der innerhalb des letzten halben Jahres gemeldeten Fälle von Norovirus-Infektionen in Rheinland-Pfalz kann der als Anlage beigefügten Übersicht entnommen werden.

Im Jahr 2007 ist ab der 35. Kalenderwoche ein leichter Anstieg und ab der 43. Kalenderwoche ein starker Anstieg der gemeldeten Fälle von Norovirus-Infektionen zu verzeichnen.

Zu 2.:

Bis zur 43. Kalenderwoche war der Verlauf der gemeldeten Norovirus-Fälle im Jahr 2007 – allerdings auf höherem Niveau – in etwa mit dem Vorjahr identisch. Seit der 43. Kalenderwoche findet sich im Jahr 2007 ein deutlich stärkerer Anstieg. Vergleichsdaten aus den Jahren 2006 und 2007 können der als Anlage beigefügten Übersicht entnommen werden.

Zu 3.:

Es muss davon ausgegangen werden, dass das erfasste Auftreten von Infektionen und Infektionskrankheiten deutlich unter den tatsächlichen Erkrankungszahlen liegt.

b. w.

Das liegt zum einen daran, dass nicht jede kranke Person eine Ärztin oder einen Arzt aufsucht und nicht jede Ärztin oder jeder Arzt eine entsprechende Laboruntersuchung veranlasst.

Die für Darminfektionen typische „Unterschätzung“ der realen Epidemiologie dürfte auch für Norovirus-bedingte Erkrankungen zutreffen, die für einen Großteil der nicht bakteriell bedingten Gastroenteritiden bei Kindern (zirka 30 Prozent) und bei Erwachsenen (bis zu 50 Prozent) verantwortlich sind.

Zu 4.:

In den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern sind die erforderlichen Maßnahmen beim Auftreten von Noroviren bekannt. Sie sind in den Hygieneplänen hinterlegt. Gemeinsam mit den Hygienefachkräften der Krankenhäuser sorgt das Stationspersonal für die Einhaltung der notwendigen Hygienemaßnahmen. Dadurch sollen sowohl Infektionen des Personals als auch die Weiterverbreitung von Patient zu Patient verhindert werden. Das Tragen geeigneter Schutzkleidung und eine gründliche Händehygiene sind von besonderer Bedeutung. In der Regel werden die Erkrankten einzeln oder in Gruppen (Kohortenisolierung) isoliert.

In Rheinland-Pfalz haben die Gesundheitsämter die Krankenhäuser seit der Zunahme der Norovirus-Infektionen in den letzten Jahren flächendeckend und intensiv beraten.

Zu 5.:

Auf der Homepage des Robert Koch-Instituts (RKI) in Berlin sind unter : www.rki.de – Infektionskrankheiten A-Z – umfangreiche Fachinformationen abrufbar, auch zur erforderlichen Krankenhaushygiene.

Auf der Homepage des Landesuntersuchungsamtes Rheinland-Pfalz finden sich allgemeine Informationen über Noroviren und spezielle Hinweise für Gemeinschaftseinrichtungen, zum Beispiel Empfehlungen für Kindergärten oder stationäre Pflegeeinrichtungen.

Zu 6.:

Neben den Pressemitteilungen des Robert Koch-Instituts werden die rheinland-pfälzischen Bürgerinnen und Bürger durch die Pressemitteilungen des Landesuntersuchungsamtes, die jeweils anhand der aktuellen Entwicklungen angepasst und aktualisiert wird, über einen wirksamen Infektionsschutz aufgeklärt. Den Gesundheitsämtern stellt das Landesuntersuchungsamt wöchentlich Informationen zur Verfügung, die deren lokale Pressearbeit unterstützen. Darüber hinaus liegen beim Landesuntersuchungsamt und in den Gesundheitsämtern Merk- und Informationsblätter für die Bürgerinnen und Bürger aus.

Zu 7.:

Die örtlichen Gesundheitsämter sind für Fragen zum wirksamen Infektionsschutz zuständig und halten entsprechende Informationen bereit. Sie beraten auch die Krankenhäuser und übrigen Gemeinschaftseinrichtungen. Sie werden dabei vom „Kompetenzzentrum für die Meldung von Infektionskrankheiten Rheinland-Pfalz“ am Institut für Hygiene und Infektionsschutz des Landesuntersuchungsamtes in Landau unterstützt.

Malu Dreyer
Staatsministerin

Anlage

Entwicklung der Zahl der gemeldeten Norovirus-Infektionen in Rheinland-Pfalz

Zweites Halbjahr 2006 und 2007

Kalenderwoche	2006	2007	Kalenderwoche	2006	2007
27	28	43	38	17	43
28	20	37	39	27	69
29	8	34	40	21	48
30	7	29	41	59	52
31	7	42	42	113	61
32	14	18	43	41	77
33	123	34	44	28	157
34	20	26	45	90	199
35	13	26	46	147	179
36	17	39	47	92	228
37	11	39			